

Die Initiativen der LGBTQ-Gemeinschaft haben viele Meilensteine erreicht, die sowohl ^{als} Erfolge als auch ^{als} Probleme bezeichnet werden. Ein Hauptproblem besteht darin, eine neue linguistische Weise für verschiedene Geschlechter zu finden, um sich und ihre Umgebung zu identifizieren, denn die derzeitigen Sprachen sind noch nicht optimal. Einerseits wollen viele Menschen das Gendern abschaffen, andererseits gibt es jedoch auch Stimmen dagegen. In diesem Text werde ich dieses Thema erörtern und am Ende meine Meinung dazu äußern.

M
A.

Zunächst einmal ist die LGBTQ-Gemeinschaft die Erste, die von der Abschaffung des Genderns profitiert, weil sie Dinge präziser und einfacher identifizieren und von anderen identifiziert werden kann, wie sie möchte. Die Verwendung der geschlechtsneutralen Alternativen reduziert Missverständnisse und falsche Vermutungen über die Geschlechtsidentität in der täglichen Kommunikation, die für die LGBTQ-Gemeinschaft respektvoller ist und es für Nichtteilnehmer vereinfacht, jemanden zu nennen, denn sie müssen das Geschlecht des Gegenübers nicht erraten. Im Januar 2019 hat Hannover die Verwendung der geschlechtsneutralen Bezeichnungen in der offiziellen Kommunikation vorgeschrieben. Statt "Wähler" oder "Wählerin" wird jetzt nur noch "Wählende" verwendet.

2.

Von den Gegnern dieser Idee wird argumentiert, dass das Gendern für den Muttersprachler viele Vorteile bringen würde. Das grammatikalische Gendern-System existiert, um Wörter zu differenzieren, die Ähnlichkeiten in Bedeutung und Ton haben. Die Sortierung des Vokabulars in einem logischen System erleichtert das Auffinden von Wörtern für die Erstellung einer Rede und kann Mehrdeutigkeiten beseitigen. Außerdem ist das Gendern in der Kommunikation äußerst nützlich, wenn es in einem Satz Anhaltspunkte gibt, die hilfreich sind, um schneller zu erkennen und zu verstehen, worüber das Gegenüber spricht. Zum Beispiel der Satz: "Ich liebe die See", der geschlechtsspezifische Artikel verdeutlicht die Meinung des Sprechers, dass sie das Meer und nicht den See lieben. ^{kein Beispiel für Gendern}
→ ~~unterschiedlicher Artikel~~ → Semantik.

Als weiteres Argument wird von den Befürwortern behauptet, dass die Abschaffung des Genderns die Sprachen für die Lernenden vereinfacht. Ohne das Bedürfnis, sich alle Artikel der Nomen und ihre Deklinationen zu merken, wird eine geschlechtsneutrale Sprache viel leichter zugänglich und schneller zu lernen sein. Außerdem haben nur 25% der Sprachen das Gendern, deshalb könnte das Lernen dieser Sprachen etwas einfacher sein, da sie mit den Muttersprachen der Lernenden vertrauter sind. Unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung hat sich English seit dem 11. Jahrhundert zu einer fast geschlechtsneutralen Sprache entwickelt und ist damit die am meisten gesprochene Sprache der Welt.

Zusammenfassend möchte ich feststellen, dass wir etwas anderes mit dem Gendern machen sollten, um momentane Probleme zu lösen, denn die Verwendung

M

TITLE:

Date:

des Genders profitiert ^{en} nur ein paar Wenige, aber ^e bringt mehr Probleme für viele Menschen. Und damit komme ich zu meinem Fazit, dass wir das Gendern abschaffen sollten.

$$\begin{array}{r}
 1 \quad 3 \frac{5}{4} \\
 2 \quad 3 \frac{1}{4} \\
 3 \quad 3 \frac{5}{4} \\
 4 \quad 3 \frac{1}{4} \\
 5 \quad 3 \frac{1}{4} \\
 \hline
 15 \frac{7}{10}
 \end{array}
 \quad 75\%$$